

Blasmusik von Ballett bis Bond

ÖHRINGEN *Heeresmusikkorps Ulm bietet enorme stilistische Bandbreite beim Benefizkonzert des Freundeskreises*

Von Stefanie Pfäffle

Das tragische Flugzeugunglück von Frankreich dringt am Donnerstagabend bis nach Öhringen. „Aus gegebenem Anlass sind alle Veranstaltungen der Bundeswehr pietätvoll zu halten“, erklärt Major Matthias Prock, musikalischer Leiter des Heeresmusikkorps Ulm und ruft zu einer Schweigeminute für die Opfer aus. Alle erheben sich und lauschen einem Choral des Blasorchesters. Danach aber geht das Benefizkonzert des Freundeskreises Öhringen (FKÖ) in der Kultura seinen ganz normalen, auch fröhlichen Gang.

Vor zwei Jahren hatte der FKÖ die Militärmusiker bereits einmal zu einem Konzert für den guten Zweck bewegen können und Vorsitzender Werner Hesse freut sich auch dieses Mal über den guten Zuspruch mit rund 300 verkauften Karten. Dieses Mal wird der Erlös aufgeteilt unter dem Arbeitskreis ausländischer Mitbürger, der Lebenshilfe im Hohenlohekreis und Infokoop, der Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt in Künzelsau.

Aufgaben „Eine unserer Hauptaufgaben sehen wir darin, die Bildung von Kindern mit Migrationshintergrund zu unterstützen“, erläutert Sigrid Kraft vom Arbeitskreis. Das Geld wird in Material für die Hausaufgabenhilfe fließen, die Ehrenamtliche derzeit drei Mal wöchentlich für 66 Kinder und Jugendliche durchführen. Die Beratung der Info-



Das Heeresmusikkorps Ulm beweist bei seinem Benefizkonzert in der Kultura, wie abwechslungsreich Blasmusik sein kann. Das Repertoire reicht vom traditionellen Marsch bis zum aktuellen Filmschlager.

Foto: Stefanie Pfäffle

koop ist kostenlos, deswegen werden immer Spenden gebraucht. Rund 80 Erstberatungen führen die Mitarbeiter jährlich durch. Die Lebenshilfe berät, betreut und bietet Freizeitmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Kalender Wenn Major Prock das Konzertprogramm zusammenstellt, schaut er immer in den Kalender, ob irgendwelche Geburts- oder Todestage von berühmten Komponisten anstehen. Aber nicht nur daraus ergibt sich die erstaunliche stilistische Bandbreite, die seine Musiker präsentieren. Da ist die dritte Suite für sinfonische Blasorchester von Alfred Reed, der quasi eine Ballettauführung von der Aufregung der Tänzer über das Pas de Deux hin zum großen Finale in Musik umgesetzt hat. Oder Pjotr Tschaikowski, der dieses Jahr 175 geworden wäre, und in 16,5 Minuten seine Eindrücke aus einer Italienreise mit bekannten Melodien umgesetzt hat.

Natürlich hat das Heeresmusikkorps traditionelle Märsche im Gepäck, aber es kann auch ganz anders. Gemeinsam mit den drei Sängerinnen von The Bettes lassen sie die amerikanische Truppenbetreuung Mitte des 20. Jahrhunderts mit schwungvollen Rhythmen wie „The Chapel of Love“ aufleben. Blasmusik kann sexy sein, wie auch das Arrangement von „Skyfalls“ mit Reinhard Knopp als Solist am Tenorsaxofon beweist. Das Publikum lässt die Kapelle nicht ohne zwei Zugaben nach Hause fahren.